

Stadtumbau West und Aktive Stadtteilzentren Passgenaue Förderprogramme für Städte und Gemeinden

Neben der „Sozialen Stadt“ sind der „Stadtumbau West“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ zwei jener passgenauen Förderprogramme, mit denen gezielt Lösungen für die durch den Funktions- und Strukturwandel in unserer Gesellschaft ausgelösten städtebaulichen Probleme angeboten werden. Auch in Mannheim kommen diese Programme in den letzten Jahren verstärkt zum Einsatz.

Stadtumbau West - den gesellschaftlichen Wandel gestalten

Mit dem Stadtumbau West können sich Städte und Gemeinden bei der städtebaulichen Entwicklung frühzeitig auf notwendige Anpassungsprozesse vorbereiten, die gleichermaßen durch den wirtschaftlichen wie auch den demografischen Strukturwandel bedingt sind. Bereits 2002 in den neuen Bundesländern angesichts des enormen Bevölkerungsrückgangs und dauerhaft leerstehender Wohnungen aufgelegt, wurde das Programm 2004 auch in den alten Bundesländern installiert.

In den betroffenen Städten und Gemeinden können die Revitalisierung von Brachflächen, die Schaffung familiengerechter und generationenübergreifender Wohnformen, die Stabilisierung sozialer Infrastruktur, die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und Maßnahmen der Bestandserneuerung gefördert werden.

Ein erfolgreicher Umbau in diesen Handlungsräumen erfordert den Einsatz eines Strategiebündels, das in einen gesamtstädtischen und ggfs. auch interkommunalen, konzeptionellen Rahmen integriert sein muss, also ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept.

Landesweite Handlungsfelder werden auch in Mannheim bedient

In Baden-Württemberg wurden vor allem Militär- und Bahnkonversionsflächen und große innerstädtische Gewerbebrachen vorrangig als Handlungsfelder identifiziert, in denen die drohenden oder bereits bestehenden erheblichen Funktionsverluste mit Hilfe des Stadtumbau-Programms bewältigt werden können. Das Programm hat dabei durchaus auch präventiven Charakter, d.h., Maßnahmen können bereits dann eingeleitet werden, wenn sich Funktionsverluste durch strukturelle Veränderungen erst abzeichnen.

Insgesamt sechs städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen in Mannheim wurden bisher in den Stadtumbau West aufgenommen. Sandhofen Stich und Mannheim 21 sind aufgegebene Bahnflächen, Benjamin-Franklin-Village und Friedrichsfeld Holzweg ehemalige Militärareale. Für die früheren US-Militärflächen Taylor-Barracks und Hammonds-Barracks wurden zwar Städtebaufördermittel bewilligt, die Maßnahmen werden letztendlich aber ohne Förderung umgesetzt.



Aktive Stadt- und Ortsteilzentren - die Zentrumsvielfalt stärken

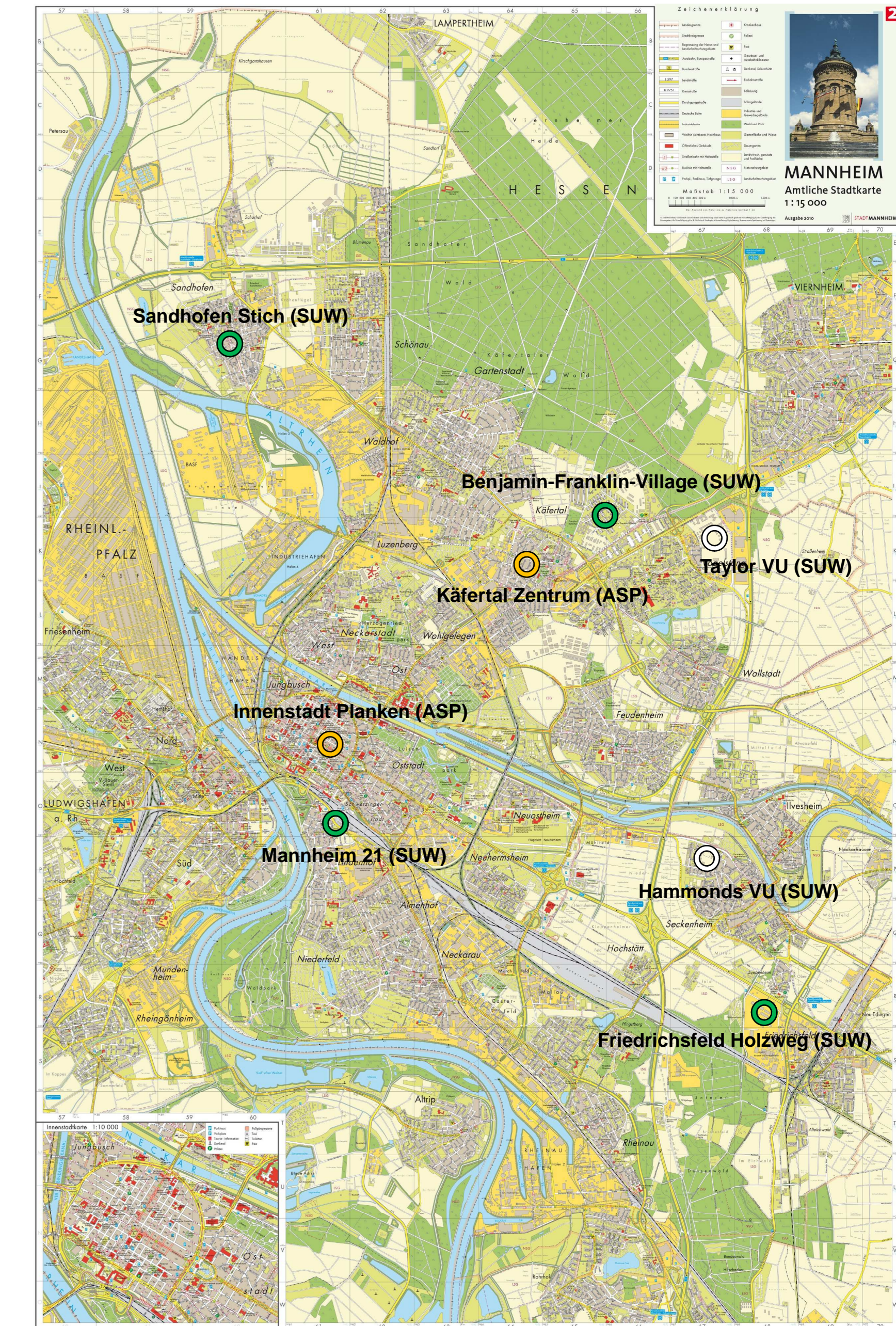
Attraktive Innenstädte, lebenswerte Stadtteilzentren und Ortskerne haben herausragende Bedeutung für die Zukunft unserer Städte und Gemeinden. Das Spektrum reicht vom kleinen Ortskern mit Nahversorgung über Orts- und Stadtteilzentren mit lokaler Bedeutung bis hin zu den großen Innenstadtzentren. Vitale Zentren haben entscheidende Bedeutung für die Funktionsfähigkeit der Gesamtstadt und der Region.

Die Zentren sind Orte für Wirtschaft und Kultur, zum Arbeiten und Wohnen, für Versorgung und Freizeit aber auch als Identifikationsorte und Kristallisationspunkte für das Alltagsleben. Kurzum, in den Zentren spielt sich das Leben ab. Das Zentrenprogramm von 2008 unterstützt genau diese Vielfalt und fördert Maßnahmen zur Aktivierung, vor allem aber die Stärkung zentraler Versorgungsbereiche, die durch Funktionsverluste - insbesondere gewerblichen Leerstand - bedroht oder betroffen sind.

Geänderte Rahmenbedingungen führen zu Funktionsverlusten

Gerade in den Zentren zeigt sich der Funktions- und Strukturwandel deutlich. Einkaufszentren in den Ortsrandlagen und der Internethandel entziehen den Stadt- und Ortskernen Kaufkraft und damit ihre funktionale Substanz. Betriebe mussten in Folge der geänderten Rahmenbedingungen schließen oder sind abgewandert. Das Programm fördert die Sicherung und den Ausbau der Angebots- und Funktionsvielfalt in Innenstädten und Ortszentren, die Gestaltung der öffentlichen Räume, Initiativen für den Umgang mit Leerständen sowie Maßnahmen zur sozialen Stabilisierung. Es zielt auf gemeinsames Handeln von Bürgerschaft, Wirtschaft und öffentlicher Hand und die Initiierung privat-öffentlicher Kooperationen ab. Dadurch sollen die städtebauliche Substanz und Funktionsfähigkeit, die soziale Vitalität und der kulturelle Reichtum der Innenstädte, Stadtteil- und Ortsteilzentren erhalten bzw. wiedergewonnen werden.

Aktuelle Maßnahmen sind die Neugestaltung der Mannheimer Fußgängerzone „Planken“ als wichtigste Einkaufsmeile in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Aufwertung des Ortszentrums von Käfertal, in dem die Nahversorgung durch die Aufgabe vieler Geschäfte des täglichen Bedarf in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen ist.



- 4 Maßnahmen im „Stadtumbau West“ mit rd. 12,8 Mio. € Städtebauförderung
- Fläche der SUW Gebiete rd. 235 ha
- 2 schon bewilligte Maßnahmen im „Stadtumbau West“ mit 240 T€ Städtebauförderung werden ohne Förderung entwickelt und die Mittel zurückgegeben
- 2 Maßnahmen im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ mit 6,3 Mio. € Städtebauförderung
- Fläche der ASP Gebiete rd. 80 ha